

Grußwort zur Veranstaltung Erben/Vererben am 19.05.2014

Harald Riedel, Stadtkämmerer Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maly,
sehr geehrte Frau Gierse, sehr geehrter Herr Gierse,
sehr geehrte Frau Bouhon, sehr geehrter Herr Bouhon,
als heutige Referenten, sehr geehrte Herren Reindl und Fürsattel,

liebe Teilnehmer der heutigen Veranstaltung,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie als Vertreter der Stifterinitiative zu unserer zweiten Informationsveranstaltung zum Thema „Erben und Vererben“ hier im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums sehr herzlich begrüßen. Nach der Premierenveranstaltung im letzten Jahr freue ich mich umso mehr, dass auch heute wieder viele Nürnbergerinnen und Nürnberger und sicher auch Interessierte über die Nürnberger Stadtgrenzen hinaus den Weg zu uns gefunden haben.

Für die Stifter-Initiative Nürnberg als Veranstalter entwickelt sich die Veranstaltungsreihe neben unserem jährlichen Nürnberger Stiftertag im September zum zweiten großen Standbein. Und während wir beim Stiftertag ja eher umfassend und generell über das Thema Stiften informieren und diskutieren, ist die heutige Veranstaltung ganz konkret und zielbezogen ausgerichtet. Im Vordergrund steht das Basiswissen zum Thema „Erben und Vererben“. Sicher werden heute nicht alle Fragen rund um dieses Thema beantwortet werden können, aber ich glaube, ich verspreche nicht zuviel, wenn ich sage, dass wir mit unseren beiden Referenten, Herrn Dr. Michael Reindl und Martin Fürsattel, zwei kompetente Fachleute gewinnen konnten. Und sie haben uns versprochen, dass Sie Ihnen auch nach dem offiziellen Teil noch für Fragen zur Verfügung stehen.

Aber vorher werden Sie heute dabei sein, wenn wir in Sachen „Stifter-Initiative Nürnberg“ sozusagen ein klein wenig Geschichte schreiben:

Mit der Verleihung des ersten Nürnberger Stifterpreises werden wir zwei herausragende Nürnberger Stifterpaare ehren, dazu später mehr von unserem Oberbürgermeister selbst, der die Laudatio halten wird.

Übrigens freue ich mich sehr, dass wir in den dreieinhalb Jahren seit dem Startschuss der Stifter-Initiative nicht nur hier in Nürnberg, sondern auch in der Region schon einiges bewegen konnten. Vielleicht haben Sie es schon mitbekommen: in zwei Wochen wird die Erlanger Stifterinitiative feierlich in der Orangerie im Schlossgarten gegründet. Und die Erlanger sagen selbst, das Vorbild dazu ist die Nürnberger Stifterinitiative.

Aber lassen Sie mich, bevor wir zu den Fachvorträgen übergehen, noch kurz auf das heutige Thema Erbschaften eingehen und ihnen dazu auch ein paar Zahlen und Statistiken nennen.

Nie zuvor in unserer Geschichte wurde so viel Vermögen vererbt wie heute. Das Wort von der Erbengeneration ist längst in den Umgangssprachgebrauch übergegangen. Die finanziellen Früchte des Aufschwunges der Nachkriegszeit werden jetzt in großem Umfang an die nächste Generation übergeben.

Laut einer Studie des Instituts der Altersvorsorge werden in den zehn Jahren zwischen 2011 und 2020 in Deutschland zirka 2,6 Billionen € vererbt, also ca. 260 Mrd. € pro Jahr. Davon fallen dann ca. 4 Mrd. € an Erbschaftssteuer an, davon in Bayern ca. 1 Mrd. €.

Schätzungen zufolge erbt nur jeder zweite Deutsche, demgegenüber erreichen aber 20% aller Erbschaften mindestens die 100.000 €-Wertgrenze.

Bei jeder siebten Erbschaft, sagt uns eine andere Studie der Postbank, streiten sich die Erbenden. Und bei immerhin 6,6 Mio. € Vermögen konnte in Bayern im Jahr 2012 kein Erbe ausgemacht werden und es lag auch kein Testament vor. Das Landesamt für Finanzen in Würzburg übernimmt hier stellvertretend für den Freistaat Bayern die Funktion des Erben. Das Erbe, bisweilen auch die Schulden, gehen dann auf das Land über.

All diese Zahlenbeispiele zeigen eines deutlich:

Erbschaften sind nicht ohne Grund ein heikles Thema, bei dem es sich lohnt, sich früh genug Gedanken zu machen.

Egal wie Sie sich letztendlich entscheiden, treffen Sie die Entscheidungen mit Bedacht und ziehen Sie Fachleute zu Rate, wo immer das Konstrukt vom gesetzlichen Standardfall abweicht.

Eines werden Sie heute auch sicher noch erfahren:

Es macht viel Freude, sich bereits zu Lebzeiten für die Stiftungsarbeit zu engagieren. Für unsere beiden Stifterehepaare, die wir mit dem ersten Stifterpreis auszeichnen werden, ist es mittlerweile zu fast so etwas wie zu einer Lebensaufgabe geworden.

Nochmal herzlichen Dank fürs Kommen. Danke an alle, die beim Organisieren geholfen, danke unseren Partnern, der Bürgerstiftung, der Ökumenischen Stiftungsinitiative, der Sparkasse, der HypoVereinsbank, der Brochier-Stiftung, der städtischen Stiftungsverwaltung und natürlich unseren Referenten des heutigen Nachmittags!